

# „Ask a Student“

## Schüler\_innen studieren auf Probe & Studierende werden zu Lehrenden

*Wer könnte besser erklären, was ein Studienfach bedeutet, als ein Studierender des Fachs selbst? Richtig: niemand. Deswegen gibt es im „Ask a Student“-Programm Erfahrungsberichte aus erster Hand. Zum Beispiel von Pharmazie-Studierenden.*

*Text: Ramona Dabringer*

Um Schüler\_innen der Oberstufe ihr Wunschfach näher zu bringen, schlüpfen Studierende einen Tag lang in die Rolle von ‚Lehrenden‘: Erfahrung durch Praxis sozusagen – und das für beide Seiten. Die Idee, die dahinter steckt, ist simpel: *Ask a student* ist eine Initiative vom Projekt erfolgreiches Lehren und Lernen (PerLe) zusammen mit Studierenden und Fachbereichen der CAU. Es geht darum, dass Schüler\_innen die Möglichkeit erhalten, sich intensiver mit ihren Wunschstudiengängen zu befassen.

Die Teilnehmenden können in den Uni-Alltag reinschnuppern und sich so ein besseres Bild von dem Fach machen, das sie vielleicht in ein paar Jahren selbst studieren wollen. Sie besuchen Veranstaltungen in Fachbereichen, die für sie interessant sind; vor Ort werden sie von studentischen Tutor\_innen betreut, von echten Profis also.

## Gute Vorbereitung ist die halbe Miete – Improvisation die andere Hälfte

In der Pharmazie werden die Schüler\_innen mit ins Labor genommen. Sie dürfen mit den Gerätschaften arbeiten und bekommen Aufgaben, die auch Pharmaziestudierende so oder ähnlich schon lösen mussten. Klingt schwer? Die Tutoren\_innen stehen ihnen helfend zur Seite und geben bei Bedarf gern Tipps.



*Tutoren-Team: die Pharmazie-Studierenden  
Till (23) und Rebecca (25) bringen  
Schüler\_innen die Pharmazie näher.*

Rebecca, 25 Jahre und Till, 23 Jahre, haben beide schon Erfahrungen, was das Projekt von *Ask a student* betrifft. Bereits zum zweiten Mal bringen sie Schüler\_innen im Rahmen von PerLe Ablauf und Inhalte eines Pharmazie-Studiums näher. Aufregung ist zwar immer dabei, aber der Plan für den Tagesablauf steht und die Organisation liegt ganz in den Händen der beiden 7. Semestler. Es steckt einiges an Arbeit hinter der Planung eines solchen Tages: Vorbereitungen müssen getroffen, Absprachen mit Professor\_innen und Studienberater\_innen gehalten werden. Denn Lehrende der Fächer nehmen sich nach der Lehrveranstaltung häufig Zeit für Fragen der Schüler\_innen oder führen mit ihnen Gespräche zu Berufsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven.

Das Besondere für die beiden Studierenden ist die praxisnahe Ausführung: Aufgeregt waren sie schon, als sie von einem Doktoranden als *Ask a student*-Tutor\_innen vorgeschlagen wurden. Wie ist es, plötzlich auf der ‚anderen Seite‘ zu stehen, plötzlich die Dozenten-Rolle zu haben und Inhalte gut rüber bringen zu müssen?

„Nicht ganz einfach“, sagen die Beiden. Aber sie wurden durch die Initiatoren gut auf den Tag vorbereitet, etwa durch eine hochschuldidaktische Schulung, die ihnen das nötige Werkzeug zum Vermitteln ihrer Inhalte an die Hand gegeben hat. „Vieles ist am Ende aber auch improvisiert, je nach Situation“, sagt Till und lacht dabei.

### Ob Fachfragen oder Allgemeines: Die beiden haben an alles gedacht



Am Tag des Projekts selbst, sind die beiden ganz in ihrem Element. Nach einer Begrüßung und einer kurzen Vorstellung geht es an die Erwartungen, die die sieben teilnehmenden Schüler\_innen mitgebracht haben. Die einen erhoffen sich eine spannende Vorlesung, die anderen einen genauen Einblick in den Studentenalltag. All das wird in Mind-Maps festgehalten und im Konferenzraum ausgehängt; gleich neben großen Plakaten, die den Alltag oder das Studium in Stichworten beschreiben.

Auch wenn die Laborarbeit schon sehnsüchtig erwartet wird, geht es erstmal mitten hinein in eine Vorlesung. Hier geht es zunächst darum, das Lehrformat Vorlesung kennenzulernen.

Natürlich ist für die sieben Schüler\_innen nicht alles verständlich, die Inhalte werden ja im Studium gelernt – einen besseren Einblick könnten sie dennoch kaum bekommen!

Zurück im Konferenzraum gibt es für die Schüler\_innen die Möglichkeit, all ihre Fragen loszuwerden, die sich bis hierhin aufgetan haben. Rebecca und Till führen mit einer anschaulichen PowerPoint-Präsentation durch das Studien-Programm – und auch an Expertise für die Fachfragen haben sie gedacht: Zwei Studienberaterinnen der Pharmazie unterstützen die Studierenden und erklären den Schüler\_innen genau, was zu beachten ist und wohin es mit einem Pharmazie-Studium beruflich gehen kann. Wohin ihr Weg führen soll, das wissen die sieben Teilnehmenden noch nicht genau, aber sie haben schon jetzt ein besseres Bild vom Studium und der Pharmazie bekommen.

Nach dem theoretischen Teil geht es erst einmal in die Mittagspause mit anschließender Instituts- und Campusführung. Danach wird es dann richtig praktisch: Während Rebecca das Labor vorbereitet, hält Till eine Einführung zum Thema Praktikum und erklärt, was im Labor zu beachten ist. Am Ende seiner Einweisung werden Kittel und Schutzbrillen ausgeteilt – und los geht's!

### **Inhalte lassen sich am besten auf Augenhöhe vermitteln**



Kaum stehen die sieben Schüler\_innen im Labor, erhalten sie auch schon ihre erste Aufgabe: eine Gehaltsbestimmung des allgemein bekannten Mittels Ibuprofen. Da wird gemessen, geschüttet, geflucht, gewischt und noch einmal gemessen, bis ein Ergebnis sichtbar und auswertbar ist. Auch die zweite Aufgabe liegt direkt bereit: Anhand einer fertigen Teemischung müssen die Inhaltsstoffe herausgefunden werden. Gar nicht so leicht! Als Hilfsmittel hat Till unterschiedliche Drogen in kleinen Gläsern mitgebracht, anhand derer die Schüler\_innen sehen, fühlen, riechen und auch schmecken können – und im besten Fall die richtige Zusammenstellung samt lateinischer Fachbegriffe herausfinden.

Nachdem die Ergebnisse festgehalten sind, räumen Rebecca und Till alles sauberlich auf und beschließen den erfolgreichen Tag mit der Auswertung der Ergebnisse und einer Feedbackrunde. Wurden denn alle Hoffnungen erfüllt?



„Die lockere Art der Tutoren hat uns gut gefallen“, sagt einer der Schüler, „Ich muss euch wirklich ein großes Lob aussprechen, weil ihr auf Augenhöhe mit uns gelernt, gelehrt und gelacht habt!“. Die gute Strukturierung des Tages und die familiäre Atmosphäre werden mehrmals betont. Nach dem Tag in der Pharmazie dürfte vielen von ihnen eine Studienentscheidung nicht mehr ganz so schwer fallen. „Ich hatte Pharmazie als Studienfach in Erwägung gezogen und ‚Ask a student‘ konnte mir nun helfen, meine Vorstellungen zu konkretisieren.“ schließt der Schüler Marvin Krause.

### **Weiterführende Informationen**

- Aktuelle Veranstaltungen und [mehr über das Programm „Ask a student: Studieren probieren!“](#)
- Mehr über spannende Lehr- und Lernkonzepte an der CAU erfahren Sie auf dem [»Einfach gute Lehre«-Blog](#)